

## Newsletter 6 - Neuigkeiten von Jigiya Bon



Liebe Mitglieder und Freunde,

heute kommt der sechste Newsletter mit neuen Berichten über unsere Projekte rund um Jigiya Bon!

Diese Ausgabe berichtet über:

1. Sport- und Selbstverteidigungsübungen im Mädchenwohnheim und bei den Findelkindern
2. Mobilfunktelefone für die Projektmitarbeiter\*innen vor Ort
3. eine neue Bildungs-Kampagne mit Terre des Femmes

Viel Freude bei der Lektüre von Newsletter Nummer 6!

Herzliche Grüße,



Gudrun Eisermann

## Übungen zur Bewegung und Selbstsicherheit

Caterina, eine engagierte junge Schweizerin, zögerte nicht lange, als sie von unseren Projekten in Mali hörte: „Ich fliege mit nach Mali und möchte mit den Mädchen vor Ort Bewegung und Selbstsicherheit üben!“ Gesagt, getan. Im Frühjahr reiste Caterina zum ersten Mal nach Bamako und lernte das Mädchenzentrum kennen und lieben.



Caterinas Ansatz: Durch Sport und Bewegung Selbstsicherheit gewinnen, dem Gegenüber signalisieren, welcher Abstand einzuhalten ist und sich notfalls verteidigen können. Trotz der sensiblen Thematik schaffte sie es, ihre Lektionen auf sportliche und spielerische Art zu vermitteln. Die Mädchen waren begeistert. Im Bild oben: Caterina mit den Schülerinnen im Mädchenzentrum.

Caterina traf auch Kadia, eine der Frauen, die sich liebevoll um die Findelkinder kümmert. Alle 35 Mädchen aus ihrem Findelkinderhaus ASHED (Association pour le soutien des handicapés et enfants demunis) erhalten mittlerweile Schulstipendien von „Häuser der Hoffnung“, darüber hinaus auch Nachhilfe- und Gesundheitsunterricht, sowie wichtige Impfungen.



Überhaupt ist Sport für die Mädchen ein wichtiges Thema, wie uns auch die Aktivitäten der Schulstipendiatinnen von Koulikoroni zeigen: Schon vor Unterrichtsbeginn wird eine Runde Fußball gespielt, auf den Bildern sieht man die beiden Mannschaften mit Sportkleidung und Schuhen.

## Mobiltelefone für die Projektmitarbeiter\*innen vor Ort

Ohne Kommunikation klappt gar nichts – eine Erkenntnis, die auch und erst recht für Mali zutrifft. Die Malier kommunizieren verbal, geschrieben wird nicht gern, man müsste doch französisch schreiben, und das ist bekanntlich nicht einfach. Mündlich und auf der lokalen Sprache Bambara – kein Problem! Ohne Telefone ist über größere Distanzen keine Verbindung möglich.



Wir von „Häuser der Hoffnung“ haben eifrig funktionierende Mobiltelefone gesammelt und sie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Projekten übergeben, um damit ihren Alltag zu erleichtern. Auf dem Foto: Ein Lehrer in der dörflichen Gemeinde Koulikoroni erhält eines der Telefone.

## „Deew ka hakè sabatili“ – die Wahrung der Kinderrechte

Außerdem haben wir eine neue Bildungs-Kampagne gestartet: In Kooperation mit Terre des Femmes, ein gemeinnütziger Verein, der sich weltweit für ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben von Mädchen und Frauen einsetzt, und deren lokalen Partnerorganisation APDF (Association pour le Progrès et la Défense des Droits des Femmes) sowie unserer Partnerorganisation AMDD (Association pour le Développement Durable) wird ein dreijähriges Förderprogramm für die Jugend in Doudabougou/Bamako aufgelegt. Es handelt sich um ein Expertenprogramm für gesundheitliche und menschenrechtliche Aufklärung an mehreren privaten Schulen, die die Schulstipendiatinnen von „Häuser der Hoffnung“ besuchen.

Schuldirektoren, ausgewählte Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern von Schülern (insbesondere deren Mütter) werden für die Wichtigkeit von Bildung, Gesundheit und Kinderrechten sensibilisiert. Eine Vergabe von Mikrokrediten soll es mittellosen Familien zudem ermöglichen, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Außerdem wird durch das Projekt die Betreuung von Gewaltopfern ermöglicht, eine der wichtigsten Aktivitäten des APDF. Im Bild: Die Ärztin Dr. Oumou Traoré bei einer Besprechung mit ihrer Kollegin von APDF.



In jeder der Projektschulen werden den Schülerinnen und Schülern verlässliche und kompetente Ansprechpartner\*innen zur Seite gestellt, die bei Fragen und Problemen Ratschläge geben können und schon frühzeitig auf die Entwicklung der Kinder achten. Das Wissen wird damit neben den Schülerinnen und Schülern, auch und deren Familien und dem weiteren Bekanntenkreis zu Gute kommen.

Erklärte Ziele der Kampagne: Reduzierung der Kinderheirat, Verbesserung der Lebens-, Familien- und Geburtenplanung, Beendigung der Mädchenbeschneidung und Unterstützung für traumatisierte Kinder und Familien.

## Kontakt

Häuser der Hoffnung –  
Schulbildung für Afrika e.V.  
Ettlinger Straße 13, 76137 Karlsruhe

Tel.: + 49 (0)1733 439 299  
Email: [info@haeuser-der-hoffnung.org](mailto:info@haeuser-der-hoffnung.org)  
[www.haeuser-der-hoffnung.org](http://www.haeuser-der-hoffnung.org)  
[www.facebook.com/haeuserderhoffnung](https://www.facebook.com/haeuserderhoffnung)

## HÄUSER DER HOFFNUNG



1. Vorsitzende: Dr. Gudrun Eisermann, Karlsruhe  
2. Vorsitzende: Ulrike Däßler, Strasbourg  
Schriftführer: Dr. Wilfried Hoffer, Frankfurt

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE42 6725 0020 0009 8888 88  
BIC: SOLADES1HDB